

JAHRGANG 34
AUSGABE 11

Helle Panke
KOPENHAGENER STR. 76
10437 BERLIN

NOVEMBER 2024



© Reinhard Kleist

"HELLE PANKE" E. V. - ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN
KOPENHAGENER STR. 76 | 10437 BERLIN
INFO@HELLE-PANKE.DE | 030-47538724

IN EIGENER SACHE

Liebe Freund*innen der Hellen Panke,

am 9. November fahren wir nach Leipzig. Die Exkursion widmet sich der Geschichte des Sports, die dort stark verknüpft war mit der Geschichte der Arbeiterbewegung und mit den Biografien jüdischer Sportlerinnen und Sportler. Im Rahmen der Busexkursion werden wir aus Anlass des 9. Novembers mit einem historischen Stadtrundgang an beide erinnern. Im Zuge der Novemberrevolution 1918/19 haben Arbeiter aus Leutzsch den dortigen Bahnhof besetzt, um die Revolution zu unterstützen. Darüber werden wir mehr erfahren. Zudem bekommen wir die seltene Gelegenheit, die ehemalige Kaderschmiede und Trainer-Ausbildungsstätte DHfK zu besichtigen. Um die Verbindung von Sport und Politik wird es auch am 25.11. gehen. Mit Film und Gespräch widmen wir uns einem historischen Großereignis des Boxsports, dem sog. "Rumble in the Jungle", als vor 50 Jahren im damaligen Zaire die beiden US-amerikanischen Schwergewichtsboxer George Foreman und Muhammad Ali zum "Kampf des Jahrhunderts" gegeneinander antraten. Dieser Kampf wurde nicht nur zum pop- und sportkulturellen Weltkulturerbe, sondern spielt für die Emanzipation Afrikas, aber auch für die Entwicklung des "Sportwashings", eine große Rolle.

Wir widmen uns zudem der Geschichte des Ökosozialismus, queerer autobiografischer Geschichte, dem "Roten Eine-Mark-Roman" und dem alles umklammernden Begriff des "Zeitalters des Extreme" – geprägt vom großen Historiker Eric Hobsbawm.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf interessante Diskussionen zu den oben genannten und vielen weiteren Themen.

Ihre Helle Panke

Unser Vorstand trifft sich das nächste Mal am 11. November um 19 Uhr. Mitglieder, die als Gast teilnehmen möchten, melden sich bitte über die Geschäftsstelle an.

Für das Titelbild bedanken wir uns beim Berliner Comiczeichner Reinhard Kleist. Unter www.reinhard-kleist.de gibt es viele weitere Bilder und Bücher von ihm.

IMPRESSUM

Herausgeber ist der Vorstand des Vereins "Helle Panke" e. V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin. Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin, Tel: 030-47538724, Fax: 030-47378775, E-Mail: info@helle-panke.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Montag-Donnerstag, 14:00–17:00 Uhr

V.i.S.d.P.: Dr. Birgit Ziener; Redaktion: Dr. Alexander Amberger; Erscheinungsweise: monatlich Sie finden das Heft als Download unter www.helle-panke.de.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe (Dezember): 1. November 2024

Interessenten bieten wir die Mitgliedschaft an: Jahresbeitrag 48,00 € / ermäßigt 24,00 €.

Beiträge und Spenden bitten wir zu überweisen an:

Postbank Berlin – IBAN: DE11 1001 0010 0601 7641 04 – BIC: PBNKDEFF

Die Realisierung der Projekte wird durch Mittel der Landeszentrale für politische Bildung sowie der Rosa-Luxemburg-Stiftung ermöglicht.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu Veranstaltungen zu verwehren oder von diesen auszuschließen.

VERANSTALTUNGEN

02|11|24

SONNABEND 11:00 BIS 14:00 UHR | TAGUNG

WARUM NUR KRIEG – WEGE ZUR FRIEDENSFÄHIGKEIT

Nicht nur die sinnlosen Opfer und die Vernichtung der menschlichen Lebensgrundlagen der laufenden Kriege, sondern darüber hinaus deren zerstörerische Auswirkungen auf das Zusammenleben, auf die menschliche Seele machen Waffenstillstand und Verhandlungsfrieden zur alternativlosen Forderung. Dafür Einsicht und wieder handlungsfähige Friedensbewegungen zu gewinnen, sind gleichermaßen nötig.

Programm

- **Dr. sc. med. Christoph Seidler:** Lesung zu seinem Buch "Warum nur Krieg – Einsichten und Ansichten eines Psychoanalytikers"
- **Dr. habil. Marianne Linke** (ehem. Sozialministerin von Mecklenburg-Vorpommern): Wie greifen Kriege in die Umwelt ein?
- **Christoph Krämer** (Arzt, seit über 30 Jahren aktiv in der IPPNW): Frieden ist möglich, erfordert aber ein Umdenken – Vorschläge und Forderungen der IPPNW
- **Dr. Gerhard Fuchs-Kittowski** (Vorsitzender des Deutschen Friedensrates e.V.): Neue Impulse im Weltfriedensrat
- **Hartmut König, Dr. Daniel Rapoport:** Ein Lied für den Frieden
- Moderation: **Dr. Heinrich Niemann** (Vorstand der Rapoport-Gesellschaft und Mitglied im Kuratorium der Hellen Panke)

Eine Tagung in Kooperation mit der Rapoport-Gesellschaft e.V.

Kosten: 6,00 / erm. 4,00 Euro (inkl. Imbiss). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke,openhagener Str. 9, 10437 Berlin

05|11|24

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

"DER ROTE 1 MARK ROMAN"

Die revolutionären Arbeiterschriftsteller der dreißiger Jahre sind meist aus der Arbeiterkorrespondentenbewegung hervorgegangen. Die günstige Buch-Reihe "Der rote 1 Mark Roman" sollte Arbeiterlesern Zugang zu deren Büchern verschaffen und der bürgerlichen Unterhaltungsliteratur entgegenwirken.

Der Vortrag erörtert die zugrundeliegenden Publikationsstrategien des Verlags, geht der Thematik und Schreibweise der jungen Autoren nach und fragt, welche Probleme der Nachkriegskrise und der Klassenkämpfe in der Weltwirtschaftskrise zu Beginn der dreißiger Jahre behandelt wurden.

Referent: Prof. Dr. Dieter Schiller

Moderation: Dr. Siegfried Wein

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

09|11|24

SONNABEND 8:00 BIS 21:00 UHR | BUSEXKURSION

BUSEXKURSION ZUR SPORTSTADT LEIPZIG

Führungen zum Arbeitersport in Leipzig-Leutzsch, Besichtigung der Deutschen Hochschule für Körperkultur (DHfK) der DDR, Spurensuche zur jüdischen Sportgeschichte Leipzigs

Keine Stadt in Deutschland ist mit der Geschichte des Sports so verzahnt wie Leipzig: Sie war Austragungsort des dritten Turnfestes im Jahr 1863 mit 20.000 teilnehmenden aktiven Turnern sowie Gründungsort des Deutschen Fußballbundes (DFB) am 28. Januar 1900. Leipzig war eine der Hochburgen des Arbeitersports im Kaiserreich und in der Weimarer Republik. In der DDR war in Leipzig die weltweit renommierte Deutsche Hochschule für Körperkultur (DHfK) ansässig. Unter dem Dach der Uni Leipzig findet hier nun die universitäre Ausbildung in den Sportwissenschaften statt. Mit Chemie und Lok ist Leipzig die Heimatstadt zweier gegensätzlicher ostdeutscher Traditionsvereine im Fußball, die mittlerweile in der Regionalliga spielen. Am 9. November besichtigen wir in Leipzig diese reichhaltige und diverse Sport- und Gesellschaftsgeschichte. Wir werden in Berlin morgens starten und sind abends wieder zurück. Wir besuchen mit Petra Tzschoppe (Uni Leipzig) die ehemalige Deutsche Hochschule für Körperkultur (DHfK).

Die frühere Leiterin des Leipziger Sportmuseums, Gerlinde Rohr, wird uns im Gedenken an den 9. November 1938 die jüdische Sportgeschichte in der Stadt näher bringen.

Mit dem Historiker Friedemann Meißner erkunden wir den Arbeitersport in Leipzig-Leutzsch und besichtigen den Alfred-Kunze-Sportpark.

Mit: Dr. Petra Tzschoppe, Dr. Gerlinde Rohr, Friedemann Meißner

Organisation: Fabian Kunow

Kosten: 60,00 / erm. 40,00 Euro (inkl. Mittagessen). Eine Anmeldung ist erforderlich.

Ab/An: Ostbahnhof, Ecke Koppenstraße, 10243 Berlin

12|11|24

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

BEDROHEN RECHTSPOPULISMUS UND ANTIFEMINISMUS UNSERE GLEICHSTELLUNGSPOLITIK?

Mit dem Erstarken rechtspopulistischer Kräfte und ihrer Parteien in ganz Europa und im Europäischen Parlament sind Frauenrechte und Geschlechtergleichstellung in Gefahr. Rechtspopulistische Parteien propagieren rückwärtsgewandte Frauen- und Familienbilder in ihren Publikationen, Dokumenten und Reden auf europäischer Ebene und in EU-Mitgliedsstaaten.

Der Vortrag beleuchtet die Positionen verschiedener europäischer populistischer Parteien zu Frauenrechten und Gleichstellung: des RN (Frankreich), der FPÖ (Österreich), der Schwedendemokraten, der VOX (Spanien) und der AfD (Deutschland) sowie der drei rechtspopulistischen Fraktionen im Europäischen Parlament.

Referentin: Brigitte Triems (Vorsitzende des Demokratischen Frauenbundes und ehem. Präsidentin der Europäischen Frauenlobby)

Moderation: Helga Labs

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

15|11|24

FREITAG 19:00 UHR | POLITIK IM GESPRÄCH

30 JAHRE "DAS ZEITALTER DER EXTREME"

Ein Abend zu Eric Hobsbawm (1917–2012)

Vor dreißig Jahren vollendet Eric Hobsbawm mit "Zeitalter der Extreme" ein weit ausstrahlendes Geschichtswerk, das seine vierbändige Synthese des langen 19. und des kurzen 20. Jahrhunderts abschließt. Dieses Panorama der Weltgeschichte wirkt nicht nur in der Fachwelt, sondern fruchtet auch in den Künsten, etwa beim Roman "Rotes Licht" des Malers und Schriftstellers Maxim Kantor, oder in der Massenkultur – so in einer Jahrhundertsaga von Ken Follett. Viele von Hobsbawms Prognosen erweisen sich als überraschend aktuell. Beide Referenten unseres Abends lernten Hobsbawm kennen und publizierten über ihn.

Referenten: Prof. Mario Keßler und Dr. Achim Engelberg

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

18|11|24

MONTAG 19:00 UHR | AK QUEER

QUEERE GESCHICHTE ALS AUTOBIOGRAFISCHES ERINNERN

Hybridveranstaltung (Online- & Präsenzteilnahme möglich) mit Liveschaltung aus Südafrika

Lutz van Dijk wächst am Stadtrand von Westberlin auf. Zu einer Zeit, als es das Wort "queer" noch nicht gibt und "schwul" ein Schimpfwort ist. Die Eltern streiten viel, traumatisiert vom Zweiten Weltkrieg, der noch nicht lange her ist: Sie waren erst fünf, als Hitler die Macht übernahm, und noch keine achtzehn, als alles endete. Der ältere Bruder ist ein Fremder, der nichts mit ihm zu tun haben möchte. Doch Lutz van Dijk sucht und findet Freundschaft – mit anderen Außenseiter*innen. Und irgendwann sogar Liebe und Sex – und die weite Welt. Er berichtet von seinem Aufwachsen und wie er mit achtzehn nach New York abhaut.

Gespräch mit Lutz van Dijk (per Zoom aus Südafrika) und Conny-Hendrik Schälicke

Begrüßung: Kathrin Vogler (MdB), Moderation: Bodo Niendel

Kosten: 2,00 Euro. Für Onlineteilnahme per Zoom bitte anmelden: info@helle-panke.de

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin (und online möglich)

19|11|24

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

EINE FRAGE DER KLASSE – ERNÄHRUNGSARMUT IN DEUTSCHLAND

Deutschland ist eines der reichsten Länder der Welt. Wer nicht genau hinschaut, könnte glauben, dass hier niemand hungert. Doch im Jahr 2022 nutzten zwei Millionen Menschen das Angebot der Tafeln.

Durch Klimawandel, Bodenerosion sowie den Verlust von Artenvielfalt wird sich das Problem der Ernährungsarmut in Zukunft weiter verschärfen. Ob Junge oder Alte: Genügend Nährstoffe müssen bezahlbar und zugänglich sein. Wir diskutieren über Ansätze, wie das Menschenrecht auf angemessene Ernährung wirklich zu sichern wäre – für eine Zukunft ohne Hungern.

Referentin: Dr. Didem Aydurmus (DIE LINKE)

Moderation: Marilies Müller

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

19|11|24

DIENSTAG 19:30 UHR | GESCHICHTE

MARX GEGEN MOSKAU

"Es bleibt noch immer bemerkenswert, wieviel Sorgfalt das Moskauer Reich sowie auch das moderne Rußland stets darauf verwendet haben, Republiken zu vernichten. Novgorod und seine Kolonien führten den Reigen an, die Kosakenrepublik folgte, Polen schließt ihn ab." (Marx)
Marx' theoretische Behandlung des Bonapartismus als einer modernen Form des autoritären Staats spielt in der Rekonstruktion seiner Staatstheorie eine überragende Rolle. Dabei widmete Marx auch dem russischen Staat fast über sein gesamtes Werk hinweg große Aufmerksamkeit wie Kritik. In seinen "Revelations of the Diplomatic History of the 18th Century" legte er eine eigene Untersuchung zur Entstehung und Entwicklung der russischen Autokratie vor, der er eine systematisch auf die Eroberung fremder Territorien und die Zerstörung demokratischer Tendenzen im Ausland gerichtete Außenpolitik zuschrieb. In der beharrlichen Verfolgung seiner "traditionellen auswärtigen Politik" (Marx) des territorialen Expansionismus sah Marx den russischen Staat in einer abstrakten Selbstbezüglichkeit und Maßlosigkeit verfahren, die der ökonomischen Bewegung des Kapitals ähnelt: Eine Eroberung ist nur der Ausgangspunkt für die nächste.

Da Marx in der Revolution von 1848/49 und im Krimkrieg mit eigenen Augen beobachtete, dass die westeuropäische Bourgeoisie jederzeit die demokratischen Bestrebungen in Osteuropa verraten, aber niemals Russland eindämmen würde, wurde er ein leidenschaftlicher Befürworter eines unabhängigen polnischen Nationalstaats als Mittel gegen den russischen Expansionismus. Dass die Wiederherstellung eines demokratischen Polens den Angelpunkt einer "Außenpolitik der Arbeiterklasse" bilden sollte, blieb innerhalb des sozialistischen Lagers allerdings kontrovers. Im Namen einer europäischen Friedensordnung wollte Proudhon das bestehende Gleichgewicht der Großmächte bewahren und Polen unter russischer Kontrolle belassen. Marx dagegen hat sich am Ende seines Lebens auch mit der Geschichte der ukrainischen Unabhängigkeitskämpfe beschäftigt. Die Übergriffe reaktionärer Großmächte abzuwehren und die Selbstbestimmung demokratischer Republiken zu gewährleisten, waren die unmittelbaren Ziele seiner zahlreichen Interventionen in die internationale Politik.

Marx' Gedanken zur Entstehung und Entwicklung der russischen Autokratie und zu einer Außenpolitik der Arbeiterklasse können auch als Antizipation der aktuellen Entwicklungen in der Ukraine verstanden werden.

Referent: Timm Graßmann (Editor der MEGA-Ausgabe, Autor "Marx gegen Moskau")

Moderation: Dr. Birgit Ziener

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Bajszel, Emser Straße 8-9, 12051 Berlin

20|11|24

MITTWOCH 18:00 UHR | "HELLE PANKE" E.V.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitglieder unseres Vereins sind zur Mitgliederversammlung eingeladen. Eine schriftliche Einladung mit Versammlungsunterlagen und Tagesordnung wird rechtzeitig zugesandt.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

22|11|24

FREITAG 19:00 UHR | LINKE WACHSTUMSKRITIK

VORTRAG ZUR AKTUALITÄT DES ÖKOSOZIALISMUS

Im September 2024 verließ der Bundesvorstand der Grünen Jugend die Grüne Partei, da in dieser Mehrheiten "für eine klassenorientierte Politik" und "Perspektiven für ein grundsätzlich anderes Wirtschaftssystem" nicht erkennbar seien. Ist dieser Schritt mit dem Austritt des ökosozialistischen Flügels 1990 oder dem Austritt von 6000 Grünen anlässlich des Krieges gegen Serbien 1999 zu vergleichen? Anfänglich war es u.a. die Umwelt- und Anti-Atom-Bewegung der 1970er gewesen, die zur Gründung der Grünen 1980 führte. In den 2010ern hingegen erlebten wir eine Ökologie- und Klima-Bewegung, die sich mehr und mehr von den Grünen entfernte und sich eine ökologische Kapitalismuskritik erarbeitete. Wird damit die Utopie des Ökosozialismus heute wieder aktuell?

Referent: Dr. Alexander Neupert-Doppler, er arbeitet zur Zeit im DFG-Projekt "Dialektik der Pandemie – Zwischen Autoritarismus und Utopie?". Von ihm liegen Bücher vor zu den Widrigkeiten des Staatsfetischismus (2013), Möglichkeiten der Utopie (2015), zu historischen Gelegenheiten (2019), der Notwendigkeit von Organisation (2021), der Dringlichkeit des Ökosozialismus (2022) und zu kritischer Sozialer Arbeit (2023).

Moderation: Dr. Frank Engster

Eine Veranstaltung in Kooperation mit TOP B3rlin.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Aquarium, Skalitzer Str. 6, 10999 Berlin

23|11|24

SONNABEND 11:00 BIS 18:00 UHR | JUNGE PANKE

WORKSHOP ZUR GESCHICHTE DES ÖKOSOZIALISMUS

Seit über 50 Jahren wird darüber diskutiert, ob sich kapitalistisches Wirtschaften und die ökologischen 'Grenzen des Wachstums', so ein Buchtitel von 1972, ausschließen. In den 1970er und 1980er Jahren formierte sich eine ökosozialistische Strömung, die auch feministische und staatskritische Positionen in die neue Partei der Grünen hineintrug. Woran ist dieser Ansatz gescheitert, der 1990 zum Austritt der Ökosozialist*innen führte?

In den 1990ern und 2000ern verdrängte die Orientierung an sogenannter Nachhaltigkeit als Ziel ökologischer Reformpolitik die Kritiken und Utopien des früheren Ökosozialismus. Bietet die Klimagerechtigkeitsbewegung, die in den 2010er Jahren massiv auftrat, eine neue historische Gelegenheit, und was lässt sich aus der Geschichte des Ökosozialismus lernen?

Es wird voraussichtlich einen Reader geben.

Workshop mit: Dr. Alexander Neupert-Doppler

Eine Veranstaltung in Kooperation mit TOP B3rlin.

Kosten: 15,00 / erm. 10,00 Euro (inkl. Versorgung)

Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

URBANE TRANSFORMATIONEN

19. Hermann-Henselmann-Kolloquium

Wir haben namhafte Expert:innen eingeladen, um ihre Sicht auf gesellschaftliche und stadträumliche Veränderungen zu erfahren und mit ihnen darüber ins Gespräch zu kommen. Wie entwickelt sich die Stadt im 21. Jahrhundert? Welche gesellschaftlichen, planerischen und baulichen Weichenstellungen müssen erfolgen, um sozialräumliche Spaltungen zu überwinden, veränderten Mobilitätsbedürfnissen und Lebensweisen gerecht zu werden sowie auf die Bedrohung der Klimakrise zu reagieren? Wo steht Berlin bei diesen Herausforderungen, was tut sich anderswo? Diesen Fragen wollen wir in den kommenden Kolloquien nachgehen. Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf die Debatte mit Ihnen!

Das diesjährige Auftakt-Kolloquium soll zunächst einen thematischen Aufriss bieten, bei dem Prozesse der baulich-räumlichen Transformation und dafür nötige materielle und gesellschaftliche Ressourcen im Kontext der aktuellen Herausforderungen wie Klimakrise, demographischer Wandel, zunehmende sozio-ökonomische Ungleichheit und politische Instabilität diskutiert werden. Um dabei nicht nur reaktiv das Schlimmste abwenden und negativen Entwicklungen vorbeugen zu wollen, sondern aktiv die Entwicklung einer wünschenswerten stadträumlichen Vision zu entwerfen, zu gestalten und umzusetzen, hilft ein analytischer Blick auf aktuelle und zu erwartende Veränderungen.

Programm

11 Uhr, 1. Teil: Auftakt, mit: **Katrin Lompscher** (Vorsitzende der HHS): Urbane Transformationen: Sichtweise und Erwartungen der HHS, **Clemens Helmke** (Bauhaus-Universität Weimar, Mitglied des Beirats der HHS): Hermann Henselmann: Architekt in gesellschaftlichen Umbrüchen, **Matthias Grünzig**, Mitglied des Beirats der HHS: Vorreiter der klimaresilienten Stadt – ökologische Ansätze in der Planung in Ost- und West-Berlin

12.30 Uhr, 2. Teil: Die Stadt der Transformation, mit: **Prof. Stefan Rettich** (Universität Kassel): Die obsolete Stadt – erkennbare und erwartbare stadträumliche Veränderungen, **Prof. Dagmar Pelger** (Universität der Künste Berlin): Stadt als Gemeinwesen – Neue Räume, Kooperationen und Planungsweisen, **Prof. Florian Hertweck** (Universität Luxemburg): The Great repair – Politiken der Reparaturgesellschaft

15 Uhr, 3. Teil: Die Stadt der Zukunft, mit: **Regula Lüscher** (Winterthur): Anders Stadt machen – auf den Prozess kommt es an, **Judith Nurmman** (Architects for future, Hamburg): Die Stadt 2050 – Wünsche, Forderungen, Kämpfe, **Yasser Almaamoun** (Plattform Nachwuchsarchitekten, Berlin): Architektur der Zukunft – wie junge Architekt:innen planen

16.30 Uhr, 3. Teil: Fortsetzung, mit: **Christina Gräwe** (Kuratorin "Berlin und seine Straßen"): Berlin und seine Straßen – Weg von der autogerechten Stadt, **Yvonne Paul** (Vorsitzende des Schinkel-Ausschusses beim Architekten- und Ingenieurverein zu Berlin-Brandenburg e.V.): Anregungen aus dem Schinkelwettbewerb 2024 "über:morgen"

17.30 Uhr Debatte, Ausblick / Abschlussdiskussion

Moderation: Florentine Anders, Katrin Lompscher und Stefan Thimmel

In Kooperation mit der Hermann-Henselmann-Stiftung, der Rosa-Luxemburg-Stiftung und dem Kommunalpolitischen Forum.

Kosten: 10,00 / erm. 7,00 Euro (inkl. Versorgung). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Straße der Pariser Kommune 8A, 10243 Berlin

25|11|24

MONTAG 19:00 UHR | SPORT UND GESELLSCHAFT

50 JAHRE "RUMBLE IN THE JUNGLE"

Podium mit anschließender Oscar-prämierter Kino-Doku "When We Were Kings"

In der Nacht vom 29. auf den 30. Oktober jährt sich der "Rumble in the Jungle" zum fünfzigsten Mal. Der Schwergewichtsbokkampf George Foreman vs. Muhammad Ali in Kinshasa (Zaire, heute: Demokratische Republik Kongo) gilt bis heute als "der größte Boxkampf aller Zeiten". Nicht nur sportlich war dieser Weltmeisterschaftskampf ein Weltereignis: Nur kurze Zeit nach der Dekolonialisierung afrikanischer Staaten wurde Afrika mit dem "Rumble in the Jungle" und dem dazugehörigen Musikfestival auch sportlich und kulturell auf die Weltbühne gehoben. Dieses Symbol von BlackPower wurde in zahlreichen popkulturellen Produkten wie dem sehenswerten Dokumentarfilm "When We Were Kings" verarbeitet. Der Kampf, den der körperlich unterlegene Ali dank seiner Technik gewann, verstärkte noch den Mythos von "Rumble in the Jungle". Organisiert und finanziert wurde dieses Mega-Ereignis vom zairischen Diktator Mobutu Sese Seko, der dreißig Jahre lang das Land für westliche Wirtschaftsinteressen und seine Taschen ausplünderte. Vom heutigen Standpunkt lässt sich daher darüber diskutieren, ob dieses Sportgroßeignis ein "Sportwashing" war, ähnlich wie die Fußball-WM in Katar. Für solche und andere Fragen laden wir zum 50. Jahrestag ein zum Podiumsgespräch mit dem Sportjournalisten Martin Krauß von der Tageszeitung taz sowie der britischen Journalistin Michela Wrong. Sie war u. a. für die BBC in den frühen 1990er Jahren in Kinshasa und erlebte dort den Niedergang des Mobutu-Regimes, wozu Wrong ein Buch verfasste. Für "In the Footsteps of Mr Kurtz" bekam sie den P. E. N. Sachbuch-Preis.

Mit: Martin Krauß und Dr. Michaela Wrong

Moderation: Fabian Kunow

In Kooperation mit dem Afrika-Referat der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: //about blank, Markgrafendamm 24c, 10245 Berlin

26|11|24

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

KLASSENKAMPF UMS WOHNEN?

Die Wohnungsfrage ist vor allem eine soziale Frage. Steigende Mieten in den Großstädten verstärken die soziale Ungleichheit durch eine permanente Umverteilung von unten nach oben. Vor allem Haushalte mit geringen Einkommen müssen einen immer größeren Anteil ihres Einkommens für die Miete ausgeben, während auf der anderen Seite die Gewinne durch die Wohnungsvermietung steigen. Am Beispiel des Berliner Wohnungsmarktes zeigt sich, dass sich die gegensätzliche Interessenlage von Mieter*innen und Immobilienwirtschaft in einer Marktökonomie nicht harmonisch auflösen lässt. Im Vortrag werden verschiedene Instrumente der Wohnungspolitik vorgestellt und nach ihren grundsätzlichen Transformationspotentialen befragt.

Referent: Dr. Andrej Holm (Stadtsoziologe)

Moderation: Marilies Müller

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

26|11|24

DIENSTAG 19:00 UHR | FORUM WIRTSCHAFTS- UND SOZIALPOLITIK

TRUMP ODER HARRIS

Die USA nach den Präsidentschaftswahlen

Anfang November wird in den USA zwischen zwei gesellschaftspolitischen "Visionen" entschieden: Trump setzt auf der einen Seite mit seiner rechtspopulistischen Revolution weiter auf Abschottung und Zölle, seine Kontrahentin Harris propagiert auf der anderen Seite eine interventionistische Preis- und Investitionspolitik und den Erhalt einer liberalen Demokratie. Was auch nach der Wahl weiter ungelöst bleibt, sind Schuldenlast, Haushaltszoff und die Gefahr eines "Shutdowns". Zugleich fällt die neugewählte Präsidentschaft in eine Zeit, in der das Land um seine hegemoniale Position in der Welt kämpft. Der Aufstieg des globalen Südens und namentlich Chinas stellt die USA vor große Herausforderungen, und zusätzlich hat der Ukrainekrieg zu einer Asymmetrie in den transatlantischen Beziehungen geführt. Es drohen eine neue Blockkonfrontation und die Einbindung Europas, was eine unabhängigere Politik Europas und die Verteidigung einer multilateralen Ordnung weiter erschweren dürfte. Über diese Konstellationen nach der Wahl muss sich die politische Linke auch hierzulande verständigen. In der Veranstaltung werden sowohl der Problembereich "It's the economy, stupid!" als auch die weltpolitische Lage diskutiert, wie sie sich unter der neuen US-Präsidentschaft abzeichnet.

Referent: Ingar Solty, Referent für Friedens-, Außen- und Sicherheitspolitik bei der Rosa-Luxemburg-Stiftung. In Kürze erscheint sein Buch "Der postliberale Kapitalismus. Renationalisierung – Krise – Krieg" (Köln 2024).

Moderation: Christoph Lieber

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

27|11|24

MITTWOCH 19:00 UHR | PHILOSOPHISCHE GESPRÄCHE

DIE "1956ER" UND IHRE VERGESSENE REVOLTE

Ein Rückblick auf Viktor Agartz, Leo Kofler und die Geburt der "Neuen Linken"

Für Wolfgang Abendroth war Viktor Agartz (1897–1964) der beste ökonomische Kopf, über den die westdeutschen Arbeitnehmer in der Nachkriegszeit verfügten. Andere sahen in ihm den Leo Trotzki der westdeutschen Gewerkschaftsbewegung oder verglichen ihn mal mit Rosa Luxemburg, mal mit Oskar Lafontaine. Vor allem jedoch war er einer der Gründerväter der Bundesrepublik und als ebenso gewerkschaftlicher wie sozialdemokratischer Vordenker der 1940er und 1950er Jahre der wichtigste Programmierer einer als "neue Wirtschaftsdemokratie" damals breit propagierten gesellschaftspolitischen Neuordnungskonzeption. 1955 jedoch wurde er von seinen eigenen Genossen gestürzt und aus der sozialdemokratischen Gewerkschaftsbewegung verdrängt.

Leo Kofler (1907–1995) wiederum gehörte zu den herausragenden Gestalten des deutschen Nachkriegsmarxismus. In seinen fast vierzig Büchern und Broschüren hat er ein umfangreiches Werk vorgelegt, das seinen Neomarxismus auf so unterschiedliche Gebiete wie die Theorie und Geschichte der früh- und spätbürgerlichen Gesellschaft, auf Fragen einer marxistischen Anthropologie und Ästhetik und auf die politische Theorie und Praxis der sozialistischen Linken selbst anwendet.

Was diese beiden politischen Intellektuellen und Aktivisten verbindet, ist ihre gemeinsame Rolle als Protagonisten einer neuen linken Oppositionsbewegung, die in der zweiten Hälfte der 1950er Jahre, als gleichsam erste Generation einer "Neuen Linken", in die Geschichtsschrei-

bung eingegangen ist und in der ersten Hälfte der 1960er Jahre einer "zweiten Generation", den Jungintellektuellen des Sozialistischen Deutschen Studentenbundes (SDS), weichen musste. Der Historiker und Publizist Christoph Jünke erinnert in seinem Vortrag an diese Revolte der "1956er" und verdeutlicht vor diesem Hintergrund, wofür Agartz und Kofler standen und warum es sich lohnt, sich auch heute noch mit ihrem Werk auseinanderzusetzen.

Referent: Christoph Jünke, Historiker und Publizist, ist Verfasser mehrerer Werke zur deutschen Geschichte und zur Theorie und Geschichte des Sozialismus. Im September erschien im Berliner Karl Dietz-Verlag eine von ihm herausgegebene neue Sammlung mit Leo Kofler-Texten "Interventionen. Kleine Schriften zur marxistischen Theorie und Praxis" und im November, im gleichen Verlag, die von ihm herausgegebene biografische Miniatur "Viktor Agartz oder: Ein Leben für und wider die Wirtschaftsdemokratie".

Moderation: Dr. Frank Engster

In Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung und dem Karl Dietz Verlag.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

28|11|24

DONNERSTAG 15:00 UHR | RENDEZVOUS

EINE FRAU FÜR DIE EWIGKEIT

Weibliche Omnipräsenz auf Friedhöfen

Ohne die Frau ist kein Leben denkbar. Ohne sie gäbe es keine Familie, keine Gesellschaft. Aber warum steht die Frau sinnbildlich auch für den Tod? Warum sind auf Friedhöfen so viele Frauenstatuen zu finden, aus Stein gehauen oder in Metall gegossen? Wie veränderte sich die Trauerarbeit von der Antike bis heute? Fragen, die sich vor allem im November, im Monat von Volkstrauertag und Totensonntag, aufdrängen. Die Künstlerin Gerta Stecher suchte und fand Antworten. Ihr literarisch-musikalischer Vortrag wird begleitet von Andreas Wolter am Piano.

Literarisch-musikalischer Vortrag: Gerta Stecher, am Piano: Andreas Wolter

Moderation: Karlen Vesper

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

29|11|24

FREITAG 16:00 UHR | GALERIE & PODIUMSGESPRÄCH

KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER GEGEN WOHNUNGSLOSIGKEIT

In Berlin gibt es tausende Menschen ohne Wohnung. In der kalten Jahreszeit kann dies lebensgefährlich sein. Ohne ehrenamtliches Engagement und Spenden aus der Gesellschaft wäre die Not noch größer. Auch Künstlerinnen und Künstler beteiligen sich an der Hilfe für Wohnungslose. In der Veranstaltung wollen wir über die Lage in Berlin sprechen, über den bevorstehenden Winter und die damit einhergehenden Probleme – und über die Frage, wie man konkret helfen kann. Das Graphik-Kollegium Berlin e.V. unterstützt beispielsweise mit Spendenerlösen Menschen, die auf der Straße leben. Im Rahmen unserer aktuellen Ausstellung in der Galerie der Hellen Panke, die Bilder des Graphik-Kollegiums zeigt, werden wir mit Beteiligten über dieses Engagement sprechen und Möglichkeiten zur Unterstützung Wohnungsloser vorstellen. **16 Uhr** öffnet unser Raum mit der Ausstellung der Bilder des Graphik-Kollegium Berlin e.V. **17 Uhr** findet das Podiumsgespräch statt. Danach endet die Veranstaltung gegen **18 Uhr**. Im Anschluß wird das Graphik-Kollegium eigene Bilder zugunsten Wohnungsloser versteigern.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

ANTIQUARIAT

OFFENES ANTIQUARIAT:

Jeden Montag ist von 15 bis 17 Uhr unser Antiquariat in der Kopenhagener Str. 9 für Interessierte geöffnet. Zehntausende Bücher stehen zum Stöbern bereit. Da der Platz begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung.
Auf www.hellepanke.de können Sie ebenfalls im Antiquariat suchen und direkt bestellen.

PUBLIKATIONEN

HEFTE ZUR DDR-GESCHICHTE

Heft 156: Zerwürfnisse – nicht überscharf?

Schriftsteller der DDR im Konflikt mit der Obrigkeit

Von: Leonore Krenzlin, mit Beiträgen von Helmut Peitsch und Ronald Weber
Berlin 2024, 52 Seiten, 4 € (plus Versand)

PHILOSOPHISCHE GESPRÄCHE

Heft 70: Walter Benjamin und die Kultur der Revolte

Autor: A.K. Thompson, Berlin 2024, 56 S., 4 € (plus Versand)

Aus zahlreichen Veranstaltungen gehen Hefte hervor, in denen die gehaltenen Vorträge zum Nachlesen und für den wissenschaftlichen Gebrauch aufbereitet werden. Seit 1992 sind etwa 500 Titel erschienen. Alle Hefte sind auf unserer Internetseite zu finden, zum Teil mit Leseproben und weiteren Infos. Alle Hefte sind noch lieferbar. Sie haben einen Umfang zwischen 40 und 80 Seiten und können zum Preis von je 4,- Euro (plus Versand) bestellt werden. Sie können die Hefte auch direkt in unserer Geschäftsstelle, bei Veranstaltungen in der Kopenhagener Straße 9 und im Kleinen Buchladen (Karl-Liebknecht-Haus, 10178 Berlin) erwerben.

facebook.com/hellepanke

instagram.com/hellepanke

<https://berlin.social/@HellePanke>

soundcloud.com/hellepanke

youtube.com/@hellepanke030

x.com/hellepanke